Wortlaut der für die Packungsbeilage vorgesehenen Angaben

Gebrauchsinformation

Droncit 50 mg Tablette für Hunde und Katzen

Name und Anschrift des Zulassungsinhabers und, wenn unterschiedlich des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist

Zulassungsinhaber:

Vetoquinol S.A.
Magny-Vernois
70200 Lure
Frankreich

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:

KVP Pharma- und Veterinär Produkte GmbH
Projensdorfer Str. 324
24106 Kiel

Bezeichnung des Tierarzneimittels

Droncit 50 mg Tablette für Hunde und Katzen
Praziquantel

Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile

1 Tablette enthält:

Wirkstoff(e):

Praziquantel	50 mg

Anwendungsgebiet(e)

Bandwurmmittel zur Anwendung bei Hunden und Katzen.

Gegen reife und unreife Darmstadien von *Echinococcus granulosus, Echinococcus multilocularis, Dipylidium caninum, Taenia ovis, Taenia pisiformis, Taenia hydatigena, Multiceps multiceps, Mesocestoides* spp*., Hydatigena (Taenia) taeniaeformis*.

Gegenanzeigen

Nicht bei Tieren anwenden, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen.

Nebenwirkungen

Keine bekannt.

Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Zieltierart(en)

Hund und Katze

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

5 mg Praziquantel pro kg Körpergewicht (KGW), das entspricht 1 Tablette für 10 kg KGW. Bei Bedarf ist die Tablette entsprechen zu zerkleinern.

Hieraus ergibt sich folgendes Dosierungsschema:

Körpergewicht (Hund/Katze)	**Droncit 50 mg Tabletten**
≤ 5,0 kg	1/2 Tablette
5,1 - 10,0 kg	1 Tablette
10,1 - 20,0 kg	2 Tabletten
20,1 - 30,0 kg	3 Tabletten
30,1 - 40,0 kg	4 Tabletten
40,1 - 50,0 kg	5 Tabletten etc.

Zum Eingeben.

Soweit nicht anders verordnet, genügt die einmalige Gabe von Droncit® 50 mg Tablette. Die Eingabe der Tabletten erfolgt direkt oder eingehüllt in Fleisch bzw. Wurst oder zerkleinert mit dem Futter. Diätetische Maßnahmen bzw. Futterentzug sind nicht erforderlich.

Hinweis:
Bei Echinokokkose besteht Ansteckungsgefahr für den Menschen. Bei nachgewiesenem Echinococcus-Befall ist nach der Therapie eine Kontrolluntersuchung und gegebenenfalls eine Wiederholungsbehandlung erforderlich. Fragen Sie hierzu Ihren Tierarzt.

Hinweise für die richtige Anwendung

Keine.

Wartezeit

Nicht zutreffend.

Besondere Lagerungshinweise

Für dieses Tierarzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.
Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.
Sie dürfen das Tierarzneimittel nach dem auf dem Behältnis und der äußeren Umhüllung angegebenen Verfalldatum nicht mehr anwenden.

Besondere Warnhinweise

Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart:
Nach häufiger wiederholter Anwendung von Wirkstoffen einer Substanzklasse von Anthelminthika kann sich eine Resistenz gegenüber der gesamten Substanzklasse entwickeln.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

Beim Umgang mit dem Tierarzneimittel nicht essen, trinken oder rauchen. Nach Gebrauch Hände waschen.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel):

Dosierungen bis zur 10-fachen (50 mg/kg KGW) werden im Allgemeinen symptomlos vertragen. Darüber hinausgehende Dosierungen können zu Erbrechen führen.

Trächtigkeit, Laktation:
Kann während der Trächtigkeit und Laktation angewendet werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendetem Arzneimittel oder Abfallmaterialien, sofern erforderlich

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2020

Weitere Angaben

Darreichungsform und Inhalt
Tabletten
Packung mit 2 Tabletten
Packung mit 20 Tabletten

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in Verkehr gebracht.

<u>Das sollten Sie über das Bandwurmproblem unbedingt wissen !</u>

Wissenswertes

Bandwurmbefall muß ernst genommen werden.

Bandwurmbefall bei Hunden und Katzen stellt neben dem hygienischen Problem auch ein gesundheitliches Risiko dar, weil die Larven der Bandwürmer bei Menschen und Tieren zu Erkrankungen führen können.

Wie infizieren sich unsere Haustiere mit Bandwürmern?

Bandwürmer benötigen für die Vermehrung Endwirte und Zwischenwirte. Bei den Endwirten handelt es sich häufig um fleischfressende Tiere wie zum Beispiel Hunde und Katzen. Zwischenwirte sind in der Regel Beutetiere der Endwirte zum Beispiel Ratten und Mäuse. Auch Flöhe treten als Zwischenwirte auf.

Die geschlechtsreifen Bandwürmer leben im Hunde- bzw. Katzendarm und stoßen regelmäßig ihre mit Eiern beladenen Bandwurmglieder ab, die man manchmal als zusammenhängende Gliederkette, häufiger aber einzeln als wenige Millimeter lange weiße Gebilde im Kot erkennen kann.

Bandwurmeier werden von Zwischenwirten aufgenommen. Im Darm schlüpfen die Larven, durchdringen die Darmwand und beginnen eine Körperwanderung. Schließlich nisten sich die Larven in der Muskulatur oder in inneren Organen der Zwischenwirte ein und können diese erheblich schädigen. Die Larven werden dann als Finnen bezeichnet.

Die Larven einiger Bandwürmer unserer Haustiere können auch Menschen infizieren. Der Mensch wird dann als Fehlwirt bezeichnet. So können zum Beispiel die Larven des Fuchsbandwurmes zur gefährlichen Alveolären Echinokokkose führen.

Die Endwirte stecken sich bei der Aufnahme finnenhaltiger Nahrung an. Aus den Finnen entwickeln sich dann die Bandwürmer. Typische Situationen, bei denen sich Hunde und Katzen immer wieder mit Finnen anstecken, sind das Verfüttern von rohem Fleisch oder Schlachtabfällen bzw. von Aufbrüchen. Jagdhunde stecken sich durch das Anfressen verendeten Wildes an; Katzen vorwiegend durch das Fressen von Mäusen.

Der Bandwurm schädigt den Endwirt in der Regel kaum. Die Larven können dagegen gefährliche Organschäden in Zwischen bzw. Fehlwirten anrichten.

Regelmäßige vorbeugende Maßnahmen sind zum Schutz der Haustiere und vor allem des Menschen erforderlich.

Fuchsbandwurmlarven und der Mensch

Echinoccocus multilocularis ist die wissenschaftliche Bezeichnung für den Fuchsbandwurm. Er gehört zu den kleinsten Bandwurmarten und wird nur einige Millimeter lang. Der Fuchsbandwurm stellt ein besonderes Gesundheitsrisiko für den Menschen dar. Nimmt der Mensch Eier des Fuchsbandwurmes auf, können die Larven können die Leber befallen und sie in einem schleichenden Prozess zerstören. Diese unheilbare Krankheit wird als Alveoläre Echinokokkose bezeichnet.

Der Gurkenkernbandwurm *Dipylidium caninum*

Der in Deutschland (vor allem in den städtischen Gebieten) wohl häufigste Bandwurm bei Hunden und Katzen ist der Gurkenkernbandwurm (*Dipylidium caninum*).

Dieser Bandwurm wird durch Flöhe übertragen. Deshalb ist bei Befall neben der Droncit®-Behandlung immer auch eine Flohbekämpfung am Tier und im Umfeld der Tiere durchzuführen.

Umgekehrt muss bei einem Flohbefall immer auch an eine Bandwurmbehandlung gedacht werden.

Behandlung

Die Bekämpfung der Bandwürmer erfolgt durch eine einmalige Behandlung mit Droncit®. Die Maßnahmen richten sich nach der Haltungsform. Wir empfehlen folgendes Behandlungsschema :

Alle Hunde und Katzen sollten **grundsätzlich 4 mal pro Jahr behandelt werden**.

Darüber hinaus :

- Hunde die im Ausland waren, nach Rückkehr aus dem Urlaub
- Hütehunde alle 4 Wochen
- Jagdhunde alle 4 Wochen
- Jungtiere vor dem Verkauf bzw. eine Woche vor Schutzimpfungen
- freilaufende Katzen in Gebieten mit dem kleinen Fuchsbandwurm alle 4 Wochen
- Zuchttiere eine Woche vor dem Wurf

Wie wirkt Droncit® ?

Droncit® zerstört sehr schnell die äußere Hülle der Bandwürmer und tötet sie schon nach einmaliger Behandlung im Darm zuverlässig ab.

Wichtiger Hinweis

Droncit® hat keine Depotwirkung. Die einmalige Behandlung befreit die Tiere zwar zuverlässig von den Bandwürmern im Darm, kann jedoch nicht verhindern, dass sich die Tiere erneut anstecken.